

Leuchtturm des Nordens 2025

Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.

Der Flüchtlingsrat ehrt zwei Schwarze Frauen für ihr langjähriges Engagement für eine verbesserte Teilhabe Eingewanderter und gegen Rassismus

Am Internationalen Tag der Menschenrechte, dem 10. Dezember 2025, hat der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein den Preis Leuchtturm des Nordens an Sharifa Sahad und Marie-Louise Petersen-Scharff verliehen.

Der Leuchtturm des Nordens¹ wird seit 2005 jährlich am 10. Dezember, dem Internationalen Menschenrechtstag², an Personen oder Gruppen verliehen, die sich in beispielhafter Weise für die Aufnahme und das Bleiberecht von Geflüchteten und gegen Rassismus und Diskriminierung engagieren. Dieses Engagement steht heutzutage unter besonderem öffentlichem Druck und ist deswegen umso wichtiger. Die Veranstaltung zur 21. Preisverleihung fand am 10. Dezember 2025 online statt. Die Übergabe der Leuchttürme an die beiden Preisträgerinnen erfolgte am 5. Februar 2026³.

Zu Beginn im Gespräch mit der Journalistin und Autorin Gilda Sahebi⁴ diskutierten die Teilnehmenden der diesjährigen Online-Veranstaltung zur Verleihung des Leuchtturms des Nordens zunächst über die Politik der Spaltung, die fortschreitende Polarisierung der Gesellschaft und die verbleibenden Chancen und Möglichkeiten von und für Engagement, Zuversicht und Verbundenheit. Es wird klar, dass während der nationalen und supranationalen Ebenen sich mit Rechtsverschärfungen überbieten, das Engagement vor Ort einmal mehr ein Leuchtturm für die Menschenrechte sein kann. Es zeigt wie solidarisches Miteinander und gerechte Beteiligung funktionieren.

Die Preisträgerinnen 2025:

Der Leuchtturm des Nordens ehrt 2025 zwei migrantische Schwarze Frauen, die mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit auf der

lokalen Ebene Zusammenhalt und Fürsorge leben, sich politisch engagieren, nicht müde werden Gerechtigkeit und Beteiligung einzufordern und somit genau dies sind: Leuchttürme der Menschenrechte. Sie verleihen damit ihren Communities eine starke Stimme und sind Role Models für Neuzugewanderte und junge Migrant*innen.

Marie-Louise Petersen-Scharff ist als seit Jahren ehrenamtlich Engagierte im Bereich Migration und Flucht in Schleswig-Holstein bekannt. Sie setzt sich u.a. als Vorstand des Kieler Forums für Migrant*innen, Vorsitzende des Afrodeutschen Vereins SH e.V. sowie des Vereins Sisters – Frauen für Afrika e.V. für die afrikanischen Communities in Schleswig-Holstein, die Rechte von Frauen mit Flucht- und Migrationsgeschichte und gegen Rassismus und Diskriminierung ein. Ihr tatkräftiges ehrenamtliches Engagement spiegelt ihr Verständnis von Menschenwürde wider. „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Diesen Satz sollte jeder in seinem Gehirn verankern. Quasi als Elixier des Lebens!“ so Marie-Louise Petersen-Scharff anlässlich der Preisverleihung.

Sharifa Sahad, die ebenfalls mit dem Leuchtturm des Nordens 2025 ausgezeichnet wurde, erklärte wie es ihr mit großer Beharrlichkeit gelang, ihre Ausbildung gegen zahlreiche Widerstände abzuschließen und wie sie ihre Erfahrungen und Widerstandskraft inzwischen als Teilhabemultiplikatorin an junge eingewanderte Frauen weitergeben kann. Sie leitet ehrenamtlich eine Gruppe, für junge Frauen und Mädchen, die mehrheitlich eine Migrationsgeschichte aus westafrikanischen Ländern haben. Sie ist eine wichtige Vertrauensperson und ein Role Model für die Teilnehmenden und unterstützt sie

¹ <https://www.frsh.de/fluechtlingsrat/leuchtturm-des-nordens>

² <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/301833/10-dezember-tag-der-menschenrechte/>

³ <https://www.instagram.com/reels/DUaXkQFjdMV/>

⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Gilda_Sahebi

Empowerment und Solidarität

dabei, ihre schulischen und beruflichen Chancen in Deutschland wahrzunehmen.

Fredrick Nedelmann, als Vertreter des Vorjahrespreisträgers der Besuchsgruppe Abschiebehaft Glücksstadt⁵ (siehe Seite 60) betonte in seiner Laudatio, was alle Preisträger*innen des Leuchtturm des Nordens gemein haben: „Der für uns wichtige Moment ist auch hier die Solidarität mit den Menschen, denen die Stimme genommen wird, die unter dem systematischen Rassismus dieser Gesellschaft zu leiden haben.“

Der Preis

Was den Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein zur jährlichen Preiswürdigung ehrenamtlichen Engagements motiviert, erklärt Geschäftsführerin Leonie Melk: „Der solidarische Einsatz für die Rechte von Geflüchteten ist auch ein Kampf für die Einhaltung der Menschenrechte. Diese sollen alle Menschen vor willkürlicher Gewalt durch Staaten bzw. durch staatliches Handeln schützen. Heutzutage werden sie trotz ihres universellen Anspruchs auch in Deutschland wieder vermehrt in Frage gestellt: Während Geflüchtete an den Außengrenzen zurückgedrängt und eingesperrt oder als Dublin-Fälle auch auf die Straße gesetzt und ausgehungert werden sollen, scheint es immer öfter als gelten die Menschenrechte nur für deutsche Staatsbürger*innen.“ Die Preisträger*innen des Leuchtturms seien Beispiele für das widerständige Engagement gegen diesen populistischen Diskurs- und Politikverschärfung nicht nur gegenüber Geflüchteten.

Karl Neuwöhner, Vorstandsmitglied der Refugio Stiftung Schleswig-Holstein⁶, ergänzt: „Ein Leuchtturm gibt beharrlich Orientierung. Und ich finde, so ist das auch mit dem ‚Leuchtturm des Nordens‘ und den Preisträger*innen. Sie leuchten dafür, dass die Menschenrechte für alle Menschen gelten: Für Menschen auf der gefährlichen Flucht über das Mittelmeer; für Geflüchtete, die jahrelang auf ihre Familien warten; für Verfolgte, die Schutz suchen und ohne Anhörung abgewiesen werden; für Familien und Kinder, die bis zur Abschiebung inhaftiert werden; für Syrerinnen und Syrer, die neuerdings Angst vor einer Abschiebung haben



Sharifa Sahad und Marie-Louise Petersen-Scharff.

müssen; für Menschen aus Afghanistan, denen Deutschland eine Aufnahmezusage gegeben aber nicht eingelöst hat. Wir wollen eine Gesellschaft sein, die Schutzsuchende aufnimmt und schützt. Darum geht es. Um mehr nicht und auch nicht um weniger!“

Andrea Dallek, Vorsitzende des FÖRDERvereins Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.⁷ ergänzt: „Wir alle – und nicht nur der Staat – tragen eine Verantwortung dafür, dass die Menschenrechte geachtet werden. Sie sind eine wichtige Grundlage für ein friedliches und solidarisches Zusammenleben. Wir können sie als Kompass in unseren Grundüberzeugungen nutzen. Mit der Klarheit, welche

Werte wir vertreten, wird es leichter, die Grenzen und roten Linien für uns selbst und für unsere Gesellschaft zu definieren.“

Der Leuchtturm des Nordens 2025 war mit einem Preisgeld von 500 EUR dotiert, das vom FÖRDERverein Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. und der Refugio Stiftung e.V. gestiftet wurde. Die Skulpturen des Leuchtturms des Nordens wurde einmal mehr von den Auszubildenden der Seemannsschule Travemünde⁸ gefertigt und gestiftet. Wir danken sehr für diese Unterstützung.

5 <https://www.frsh.de/fluechtlingsrat/leuchtturm-des-nordens/2024-besuchsgruppe-abschiebehaft-gluechstadt>

6 <https://refugio-sh.de/>

7 <https://www.foerdereverein-frsh.de>

8 <https://seemannsschule-travemuende.de/>